



Sie hoffen kleine Reparaturen bald in Haltern in einem Repair-Café durchführen zu können (v. l.): Evangelos Koukoumftsis, Dietmar Manzke, Ulrich Kopp, Christian Seine und Theo Villett.

FOTO JÜRGEN WOLTER

Reparieren statt Wegwerfen: Anti-Rost plant ein Repair-Café

Haltern. Die Idee ist nicht neu. Jetzt nehmen die Aktiven von Anti-Rost einen neuen Anlauf, in Haltern ein Repair-Café zu gründen. Dazu brauchen sie aber noch Hilfe.

Von Jürgen Wolter

Reparieren statt Wegwerfen: Das ist das Motto der Repair-Cafés, von denen es bereits mehrere im Kreis Recklinghausen gibt, in Haltern aber noch nicht. Das könnte sich bald ändern, denn die Aktiven von Anti-Rost starten eine neue Initiative, einen solchen Reparatur-Treff auch in der Seestadt ins Leben zu rufen.

Das erste Repair-Café überhaupt startete am 18. Oktober 2009 in Amsterdam, 2011 wurde die holländische Stiftung „Stichting Repair Café“ gegründet. Die deutsche Stiftung „Anstiftung“ gründete 2014 das Netzwerk „Reparatur-Initiativen“.

Im Anschluss an ein Anti-Rost-Treffen in Haltern im Mai 2014 war bereits in kleiner Runde diskutiert worden, auch in der Seestadt ein Repair-Café als Erweiterung des Leistungsangebots von Anti-Rost oder als eigenständige Gruppe an einem öffentlichen Ort auf die Beine zu stellen.

Neue Initiative

„Nach dem Gedankenaustausch wurde die Idee damals nicht weiterverfolgt, da das Interesse der Anti-Rost-Mitglieder sehr begrenzt war und niemand für die Organisation eines Repair-Cafés gefunden wurde“, informiert Anti-Rost Sprecher Ulrich Kopp.

Inzwischen haben sich die Voraussetzungen geändert. Von Oktober 2022 bis Mai 2024 fanden neun neue Mitglieder mit vielfältigen Erfahrungen den Weg zur Anti-Rost-Gruppe in Haltern. In den Anfangsjahren erledigte Anti-Rost durchschnittlich 365 Anfragen im Jahr, in 2023 waren es bereits 500, ein Jahr später wuchs die Zahl auf den Rekordwert von 516.

„Im Dezember 2024 und Januar 2025 kamen drei weitere Mitglieder mit jahrelanger Erfahrung in Repair-Cafés dazu“, sagt Ulrich Kopp. „An-



Auch Fahrradreparaturen wollen Dietmar Manzke und Evangelos Koukoumftsis im Repair-Café durchführen.

FOTO JÜRGEN WOLTER



Wer repariert einen Föhn oder eine Kaffeemaschine? Theo Villett und Christian Seine wollen das bald im Repair-Café machen.

FOTO JÜRGEN WOLTER

ders als vor gut zehn Jahren zeigten jetzt viele Anti-Rost-Mitglieder Interesse an der Repair-Café-Idee, wobei der Fokus war damals auf elektrischen, elektronischen oder mechanischen Haushaltskleingeräten liegen sollte.“

„Anti-Rost repariert zwar auch Kleingeräte in Haushalten vor Ort, kommuniziert das aber nicht öffentlich“, begründet Ulrich Kopp die Wiederaufnahme der Idee. „Vielleicht bringen manche Menschen ihre Kleingeräte lieber an einen öffentlichen Ort, statt fremde Menschen in ihre Wohnung zu lassen. Au-

ßerdem lassen sich manche Reparaturen auch in der Gruppe mit verschiedenen Fachleuten besser erledigen als alleine.“

Drei Jahre Erfahrung in einem Repair-Café hat beispielsweise Dietmar Manzke gesammelt. Er ist vor einem halben Jahr von Düsseldorf nach Haltern umgesiedelt, fand erst vor einigen Wochen zu Anti-Rost. „Die Idee der Nachhaltigkeit finde ich bei den Reparaturen besonders wichtig“, sagt er. „Kein Händler repariert heute mehr einen Föhn oder eine einfache Kaffeemaschine. In einem

Repair-Café wird das aber gemacht.“

Auch Fahrradreparaturen

Evangelos Koukoumftsis fand über den Asyllkreis zu den Aktiven. „Ich bin zwar kein Anti-Rost-Mitglied, aber ich habe schon oft Fahrräder repariert“, erzählt er. „Und das könnte ich mir auch in einem Repair-Café vorstellen. Dabei versuche ich immer, die Besitzer der Räder aktiv mithelfen zu lassen, damit sie sich später mal selbst helfen können.“

Auch Christian Seine und Theo Villett sind bei ihren

Anti-Rost-Einsätzen schon öfter auf Elektro-Kleingeräte gestoßen, die sie reparieren konnten. Wie beispielsweise kleine Radios, Waffeleisen oder Allerschneider. „Das könnte statt bei den Einsätzen vor Ort auch zu einer festen Einrichtung in Haltern werden“, finden sie.

Auch der kommunikative Aspekt käme nicht zu kurz: Bei einem kleinen Kuchen-Snack mit Kaffee und vor allem bei der gemeinsamen Reparatur könnten Kunden mit den Reparateuren ins Gespräch kommen. „Ob sich der Café-Gedanke realisieren lässt, oder wir einfach mit einem Reparatur-Treff starten, hängt letztlich auch davon ab, welchen Raum wir nutzen werden“, sagt Ulrich Kopp.

Mitstreiter gesucht

„Einige Aktive aus dem Anti-Rost-Kreis könnten sich vorstellen, auch im Repair-Café mitzuwirken. Aber wir werden weitere Mitstreiter brauchen, und zwar sowohl für die Durchführung der Reparaturen als auch für organisatorische Aufgaben, denn die kann ich neben meiner Koordination von Anti-Rost nicht dauerhaft mit übernehmen“, sagt Ulrich Kopp. „Zuallererst müssten Werbematerialien gestaltet werden, um das Repair-Café und die monatlichen Termine bekannt zu machen.“

Interessenten, die sich ehrenamtlich mit ihren organisatorischen oder gestalterischen Fähigkeiten oder als Reparatuer für einige Stunden im Monat einbringen möchten, können sich unter der Anti-Rost-Telefonnummer 02364 / 9236-267 melden. In der kommenden Woche wäre ein Informationstreffen zum persönlichen Kennenlernen im Josefshaus möglich. „Wir hoffen, dass es bald auch in Haltern ein Repair-Café als feste Anlaufstelle zur Reparatur von elektrischen und elektronischen Kleingeräten sowie für Fahrräder gibt“, so Ulrich Kopp.